



Tischtennis

Die Damen der TSG Roth treffen auf den FC Bayern München

Roth - Beim Final Four Verbandsbereichs-Pokal in der Region Nordwest, das zum dritten Mal in Folge in Roth austragen wurde, gab es für die Vertreter aus dem Bezirk Mittelfranken-Süd wenig zu erben. Nur die Gastgeberinnen kamen eine Runde weiter.

von Jürgen Renner 24.03.2025, 16:30 Uhr

Die Damen der TSG Roth hatten auf Verbandsebene (Verbandsoberrliga und Verbandsliga) als Gastgeberinnen des Final-Four-Tischtennis-Pokals nur ein Spiel gegen den SB Versbach II zu absolvieren und gewannen 4:1. Nur Mandy Taudte musste ihrer Gegnerin zum Einzelsieg gratulieren. „Wir freuen uns unheimlich über den Sieg. Vor ein paar Tagen hatten wir noch im Punktspiel gegen Versbach II 5:5 gespielt. Deswegen waren wir überrascht, dass wir diesmal problemlos gewonnen haben“, sagt Abteilungsleiterin und Turnierorganisatorin Iris Schneider. Drei Wochen zuvor hatte die Rotherinnen in Wilhermsdorf den Bezirkspokal durch ein 4:2 gegen den TV Schwabach gewonnen und sich damit erst für den Verbandsbereichs-Pokal qualifiziert.

Diese Erfolgserlebnisse ist Balsam auf die Seele der TSG, die als Schlusslicht der Verbandsliga am Wochenende gegen den Vorletzten SV Weiherhof II ihr letztes Saisonspiel austrägt. Weil der Abstand drei Punkte beträgt, ist der Abstieg bereits besiegelt und ein Sieg hilft nicht mehr weiter. Das Team, welchem auch Verena Schwab, Lilia Luft (geborene Hermann), Selina Lohmüller und Hanna Wambsganz sowie Sigrid Werner als Aushilfe von der zweiten Mannschaft angehören, musste erkennen, dass als Aufsteiger eine Liga höher ein rauer Wind weht. In der Saison 2023/24 hatte die TSG mit Schwabs imposanter Einzelbilanz (24:0 Siege) verlustpunktfrei die Meisterschaft in der Bezirksoberliga geholt, der sie in der kommenden Spielzeit vermutlich wieder angehören wird, sollte kein Team zurückziehen. „Es wäre schade, wenn wir wieder absteigen. Aber die Verbandsliga ist ein ganz anderes Niveau,

und wir hatten während der Saison mit ein paar unglücklichen Umständen zu kämpfen.“ Ziel ist der direkte Wiederaufstieg und danach die Etablierung in der Verbandsliga, denn schon vor Corona spielte die TSG dort mehrere Jahre.

TSG Roth hat noch nie das Bayerische Pokal-Final-Four erreicht

Für das TSG-Trio Schwab, Taudte und Luft geht es nun in zweieinhalb Wochen weiter. Beim Final Four um den Bayerischen Pokal am 12. und 13. April in Wunsiedel heißen die Gegnerinnen SV Buxheim und FC Bayern München II. Da beide in der Verbandsoberrliga spielen, fährt die TSG als klarer Außenseiter dorthin, zumal die FCB-Reserve eine Liga höher Tabellenerster ist. „Auch wenn wir wahrscheinlich keine Chance haben, aber die wollen wir nutzen“, wirft Schneider die Flinte im Vorfeld nicht ins Korn. Laut Schwab habe man noch nie das Bayerische Pokal-Final-Four erreicht.

Die Herren des TSV Ansbach wurden Zweiter auf Verbandsebene hinter der SpVgg Hambach, das direkte Duell endete 3:4. Nachdem Julian Roth und Marcel Seifert ihre beiden Einzel gewonnen hatten, stand Maximilian Klingler auf verlorenem Posten. Seifert/Roth sorgten im Doppel für den 3:1-Zwischenstand. Doch danach war es vorbei mit der Herrlichkeit, in den restlichen drei Einzeln gab es für die Ansbacher nichts mehr zu jubeln. Klingler hätte die Kohlen aus dem Feuer holen können, doch er musste sich im fünften Satz mit 9:11 geschlagen geben.

TSV Stein II gewinnt gegen Hambach II mit 4:3

Bei der Konkurrenz der Bezirksligen (Bezirksoberliga und Bezirksliga) hieß für die Herren des TSV Stein II ebenfalls Hambach der Gegner, allerdings deren Zweite. Mit 4:3 gelang dem Team um Thomas Neubert, Nikolay Volovyk und Jens Dölling der einzige Sieg, am Ende stand Rang vier zu Buche. Besser schnitt Steins Dritter bei den Bezirksklassen (A- bis D-Klasse) ab. Der TTC Kerbfeld wurde 4:0 in die Schranken gewiesen, der TTC Schimborn II mit 4:3. Einzig gegen den SV Geroldshausen gab es eine 2:4-Niederlage, als Ilja Mazur im Einzel und Doppel mit Luke Dölling punkten konnte.

Bei den Damen war der ASV Wilhelmsdorf gegen den TV Hofstetten II bei den Bezirksligen nahezu chancenlos – 0:4. Nur das Doppel Carina Steger/Antonia Heimpel bot den Gegnerinnen ordentlich Paroli und gab sich erst nach fünf Sätzen geschlagen. Die Bezirksklasse-Spielerinnen des TSV Neuendettelsau unterlagen der DJK Niedersteinbach mit 1:4, als Madeleine Canlas für den einzigen Zähler verantwortlich zeichnete.